

Interpellation Fraktion SP (Gisela Vollmer, SP): Ist die Schulraumplanung in der Stadt Bern mit neuen Schülerprognosen auf Kurs?

Das Vorhandensein von Schulhäusern mit genügend Schulräumen auf der Volksschulebene (inklusive Kindergärten) ist für die Qualität der Wohnquartiere von höchster Bedeutung. Die Schulraumplanungen und die Schulraumpolitik sind damit ein wichtiger Teil einer integrierten Stadtentwicklungspolitik¹.

Die Schulraumplanung, die der Gemeinderat im Januar 2014 als Antwort auf den Vorstoss „Schulhäuser und Schulraumplanung in der Stadt Bern“ veröffentlichte, ist inzwischen veraltet. Auch die neuesten Schülerzahlen zeigen eine weitere Zunahme der Schülerinnen und Schüler in der Stadt Bern auf. Inzwischen wurde verschiedene Modulbauten erstellt oder befinden sich in der Planung. Diese wie auch deren späterer Rückbau müssen ebenfalls in den Planungen berücksichtigt werden. Es ist selbstverständlich, dass auch der sich daraus ergebende Mehrbedarf an Turnhallen und Aulas integrierter Bestandteil der Schulraumplanung sein muss.

Fragen an den Gemeinderat

1. Mit wie vielen Schülerinnen und Schülern, heruntergebrochen auf die einzelnen Schulkreise und Schulstandorte, rechnet der Gemeinderat in den nächsten Jahren?
2. Wie wurde die bisherige Schulraumplanung unter Einbezug des Richtraumprogramms angepasst?
3. Wie viele zusätzliche Einrichtungen (Turnhallen, Aulas, Freiflächen usw.) werden an den verschiedenen Standorten zusätzlich benötigt?
4. Welche Kriterien wurden in Bezug auf die zusätzlichen Schulwege zu Turnhallen oder Aulas festgelegt?
5. Wie sieht das aktuelle Mehrjahresprogramm der Schulraumplanung unter Berücksichtigung der erwähnten Aspekte aus?

Bern, 10. Dezember 2015

Erstunterzeichnende: Gisela Vollmer

Mitunterzeichnende: Ingrid Kissling-Näf, Lukas Meier, Peter Marbet, Halua Pinto de Magalhães, Patrizia Mordini, Bettina Stüssi, Yasemin Cevik, Katharina Altas, Marieke Kruit, Nora Krummen, Johannes Wartenweiler, Fuat Köçer, Patrick Zillig, Manuel C. Widmer

¹ Postulat Fraktion SP/JUSO (Gisela Vollmer, SP/Sarah Kämpf, JUSO) vom 14. September 2006: Raumkonzept für die Entwicklung der Basisstufe an Berner Schulen (06.000259), Prüfungsbericht des Gemeinderats: „Auch die obligatorische Ausdehnung der Schulpflicht auf die vier- bis fünfjährigen Kinder im Rahmen von HarmoS-Konkordats hätte keine nennenswerte Ausweitung des schulischen Angebots zur Folge. Deshalb ist davon auszugehen, dass der heutige Schulraum auch im Fall der Einführung der Basisstufe genügen würde. Zusammenfassend stellt der Gemeinderat fest, dass die Arbeiten im Sinne des Postulats bereits weit fortgeschritten sind. Die Ergebnisse und Erkenntnisse werden jeweils mit der Erziehungsdirektion des Kantons Bern abgestimmt und konsolidiert. Bis im Sommer 2010 sollte das Raumkonzept für die gesamte Stadt vorliegen. Bern, 12. März 2008, Der Gemeinderat“